

So schliessen wir denn unseren Commentar zu jenen Capiteln des arabischen Geographen, welche die griechischen und bulgarischen Provinzen des Hämusgebietes behandeln; alles Uebrige überlassen wir dem Scharfsinne und Fleisse der künftigen Editoren Idrisi's. So dürftig die Resultate für die physische Topographie dieser Länder ausfallen, so wichtig ist doch der ganze Bericht für die historische Ortskunde und für die Kenntniss der ökonomischen Zustände des Romäerreiches und Bulgariens im 12. Jahrhunderte. Wir wiederholen: der Bericht ist vorwiegend ein Handelsbericht, die geschilderten Wege sind Handelswege. Die ganze byzantinische Literatur hat Nichts aufzuweisen, was diesem einheitlichen Berichte an die Seite gestellt werden oder was denselben ersetzen könnte. Um jedoch gerecht zu sein, so müssen wir uns stets erinnern, dass der Araber den besten Theil desselben doch nur wieder griechischen Berichterstattern verdankt. Die hellenische Melissa hat auch ihren Antheil daran!